

# Protokolleintrag vom 09.03.2011

2011/61

Postulat von Walter Angst (AL) vom 09.03.2011:

**Badeanstalt Oberer Letten, Überprüfung des Sanierungsprojekts**

Von Walter Angst (AL) ist am 9. März 2011 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten, das Sanierungsprojekt für das Flussbad Oberer Letten zu überprüfen. Geklärt werden soll, welche Kosteneinsparungen und organisatorischen Verbesserungen erzielt werden können, wenn der Verpflegungsbetrieb nicht in der Frauengarderobe, sondern im 1. Stock der heutigen Männergarderobe (beim Eingang zur Badi) eingerichtet wird.

Begründung:

Es existieren Pläne für einen Umbau des Flussbads oberer Letten, die die Verschiebung des heute auf dem Liegedeck stehenden Verpflegungsbetriebs in den ersten Stock der Männergarderobe vorsehen. Aufgrund einer Intervention der Denkmalpflege, die sich gegen eine teilweise Entfernung des Sichtschutzes im ersten Stock der Männergarderobe ausgesprochen hat, ist dieses Projekt von den Verantwortlichen der Stadt Zürich nie weiterverfolgt worden.

Heute ist vorgesehen, den Kiosk weitab vom Badebetrieb im ersten Stock der Frauengarderobe unmittelbar neben dem Frauendeck einzurichten. Der Pächter, der den Kiosk (Pier West) in schwierigen Zeiten übernommen hat, wendet sich entschieden gegen das von der Stadt vorgesehene Bauprojekt mit Kosten von 6 Millionen Franken. Er hat seine Vorbehalte in einer Stellungnahme zuhanden der RPK festgehalten und bezeichnet die Einrichtung eines Gastrobetriebs im 1. Stock der Männergarderobe als mögliche Alternative.

Die Gefahr besteht, dass der Umbau des Flussbads oberer Letten ein weiteres Beispiel für die fehlende Koordination zwischen den städtischen Bauplanern und den Gastropraktikern wird. Die Kosten von Fehlinvestitionen sind erheblich. Eine Prüfung des Alternativprojekts mit Einrichtung des Kiosks im 1. Stock der Männergarderobe und eine Kosten-Nutzen-Vergleich zwischen diesem Alternativprojekt und dem von der Stadt auf Drängen des Denkmalschutzes favorisierten Projekt mit Verlegung des Gastrobetriebs in die Frauengarderobe drängt sich aufgrund der Diskussion über überbeuerte Bauprojekte der Stadt Zürich auf, bevor mit der Sanierung begonnen wird.

Mitteilung an den Stadtrat